

**Spirála**, der Jugendgruppe unserer tschechischen Partnerorganisation der Sdružení Ackermann-Gemeinde - teilnehmen.

Überall im Bistum Limburg ist die Situation in den Pfarreien durch den auch in vielen anderen Bistümern laufenden Prozess der „Kirchenentwicklung“ geprägt, den der Limburger Bischof Georg Bätzing unter das Leitwort „Mehr als du siehst“ gestellt hat: Pfarreien, Verbände und alle Gläubigen sind eingeladen mitzubauen am lebendigen Leib Christi, mitzugehen auf den Weg des Volkes Gottes, zu sehen und zu schätzen und zu stützen, was möglich und nötig ist, um Kirche für die Welt und in der Zeit kraftvoll zu gestalten - ein Prozess, der nicht „von oben“ verordnet werden kann, der an der vielbeschworenen Basis unterschiedlich gestaltet sein wird - auf Augenhöhe miteinander kommunizieren und agieren, Eigenverantwortung ergreifen, sich vom Geist Gottes leiten und begleiten lassen. Spannende Zeiten stehen uns da bevor. Ob alle auf diesem Bistumsweg glücklich werden, das weiß niemand, dass aber alle eingeladen sind, mitzugehen, das macht dankbar.

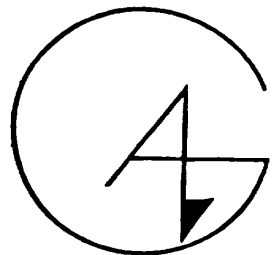
Weil Gott uns und unsere Welt liebt, machte und macht Er uns das Geschenk des Menschwerdens seines Sohnes, unseres Herrn und Bruders Jesus Christus. Das ist Grund genug, uns einzulassen und vorzubereiten auf die Feier der Geburt Jesu. Dankbar wollen wir dieses unbegreifliche Geschenk annehmen und aufgreifen. „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen“, können wir getrost auf das schauen, was da kommen mag... und wir können alle Sorgen und Bedrückungen zu Ihm tragen: unsere Trauer, unsere Krankheiten, unsere Sorgen, unsere Mit-Verantwortlichkeiten. Dass Ihnen und Euch allen aus dieser Haltung Freude und Glücklich-sein erwachsen möge, das fassen wir in den Wunsch „Gesegnete Weihnachten“, und Gottes Segen begleite unser Miteinander auch durch das bevorstehende Jahr 2019.

Rudolf Josef Grüssinger  
stellv. Vorsitzender

Peter Hoffmann  
Vorsitzender

Herwig Steinitz  
stellv. Vorsitzender

Dorota Günther  
Sekretariat



**ACKERMANN-GEMEINDE**  
**Diözese Limburg**

**Geschäftsstelle Frankfurt:**

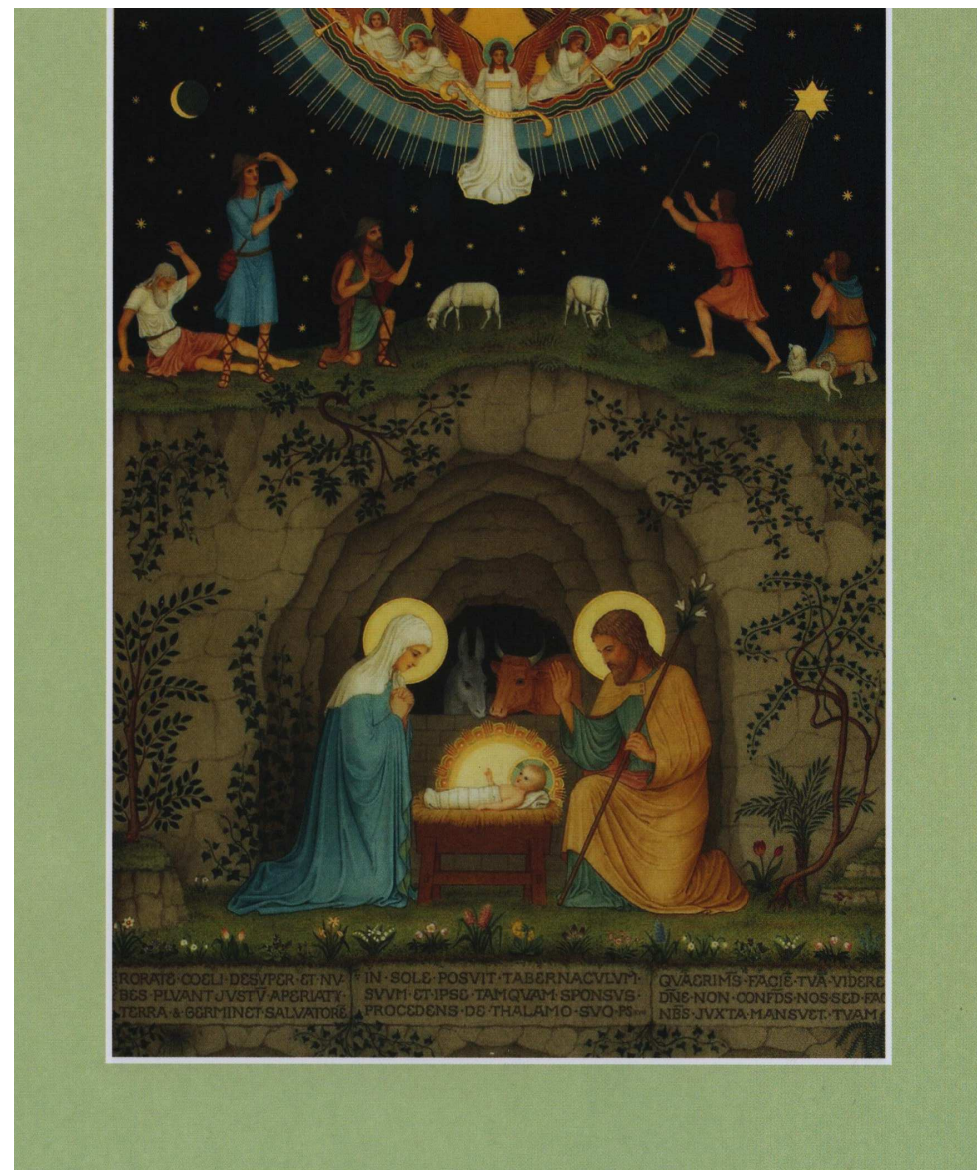
Dorota Günther  
Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt am Main  
Tel: 069/1501-188 Fax: 069/1501-190  
frankfurt@ackermann-gemeinde.de

[www.ackermann-gemeinde.de](http://www.ackermann-gemeinde.de)

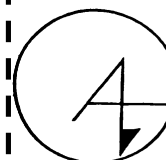
Kooperationspartner Hedwigsforum: [www.hedwigsforum.de](http://www.hedwigsforum.de)

**Spenden für unsere Arbeit erbeten auf das Konto:**

Postbank IBAN DE67 5001 0060 0061 3086 01  
BIC PBNKDEFF



Weihnachtsbrief 2018



**Ackermann-Gemeinde**  
Diözese Limburg



*Nicht die Glücklichen sind dankbar.  
Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.*

*Francis Bacon*

1561 – 1626, Philosoph, Staatsmann, Essayist

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen,  
Liebe Gönner und Interessierte der Ackermann-Gemeinde im Bistum Limburg.

Vielleicht wundert sich jemand darüber, dass in diesem Brief so scheinbar gar nichts „Vorweihnachtliches“ als Leitthema zitiert wird. „Glücklich“ und „dankbar“, das ist doch alltäglich und selbstverständlich erstrebenswert für alle, unabhängig von der Jahreszeit. Andererseits klagen wir über die rücksichtsloser werdende Gesellschaft und die Verrohung der Sprache. Da ist eine Erinnerung vielleicht hilfreich, die das berechtigte Streben nach Glück in Beziehung zur notwendigen Haltung des Dankens setzt.

In diesen Tagen des Advents 2018 grüßen wir alle mit der Ackermann-Gemeinde unseres Bistums verbundenen Mitmenschen sehr herzlich. Wir freuen uns über die gute Verbundenheit so vieler miteinander und danken für das rege Interesse an all unseren Veranstaltungen. Gemeinsam können wir für Erlebtes „Danke“ sagen, uns über traurige Erfahrungen trösten und uns Mut machen, unseren Weg - wie es unsere Kräfte erlauben - weiter zu gehen, offen für das, was auf uns zukommen mag.

Die derzeitige Weltlage ist allerdings weit entfernt von einem glücklichen Zustand, und die Versuchung ist groß zu resignieren, einzustimmen in den irdischen Jammerchor darüber, dass die Zeiten immer schlimmer werden, dass sich Engagement nicht lohne, dass „die da oben“ doch nur an sich „zuerst“ denken... und es wäre leicht, diese Liste der Übel und der Sorgen ins Unendliche fortzuschreiben. – Das bevorstehende Weihnachtsfest will uns aber erinnern, dass gerade aus kleinen Anfängen Großes sprießt: „Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart...“ Unser christlicher Glaube will uns Hoffnung und Zuversicht schenken.

Deshalb möchten wir auch nicht die Weggefährten vergessen, die uns in diesem Glauben vorausgegangen sind und nun in der himmlischen Herrlichkeit sind. Stellvertretend für alle anderen sei daran erinnert, dass vor einem Jahr unser allseits hochgeachteter Geistlicher Beirat, Pfarrer Karl Kindermann, zu seinem und unserem himmlischen Vater heimgegangen ist. An seinem ersten Todestag versammelten sich fast 30 Freunde an seinem Grab in Wiesbaden, gedachten seines guten Wirkens, dankten für seine Herzlichkeit und stellten gemeinsam fest: „Er fehlt uns“ - wie viele andere aus unseren Reihen.

Bei der alljährlichen Nepomukfeier an der Lahnbrücke in Villmar beeindruckt immer wieder aufs Neue das Glaubenszeugnis des Heiligen; und das Lichterschwim-

men im Angedenken und zu Ehren des Brückenheiligen zauberte den witterungsbedingten Schwierigkeiten zum Trotz ein glückliches Lächeln in das Gesicht der Versammelten.

Dankbar freuten sich etliche von uns - alle Jahre wieder - auf die geselligen Tage der Begegnung in Südtirol, immer wieder sind die Dolomiten beeindruckend; in diesem Jahr ließ es ein Besuch an einer Holzbildhauerwerkstatt nachhaltige Eindrücke zurück. Dass die rund 30 Teilnehmer ohne Zwischenfälle von Luttag nach Hause kamen, stimmt dankbar und glücklich.

Es ermutigt, dass im Rahmen unserer Kulturseminare immer wieder Themen gefunden und gewählt werden können, die zu regem Besuch und vertieftem Gespräch führen. So gelang es zum Jahresanfang unserer Referentin Anna Knechtel, Leben und Welt Adalbert Stifters so darzustellen, dass einzelne Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit dem Vorsatz nach Hause fuhren, den Dichter des Böhmerwalds, den sozialkritischen Naturschilderer neu zu entdecken, und zum Ende des Jahres 2018 schärfte Professor Samerski den Blick auf „Prager Fensterstürze“; die kultur- und religionsgeschichtlichen Zusammenhänge vor, während und nach dem 30-jährigen Krieg machte der Referent lebendig und veranschaulichte, dass Geschichte mehr als die zeitliche Abfolge von Ereignissen ist... Die gute Zusammenarbeit mit dem Hedwigsforum bestätigte sich auch, als eine Referentin auf dem Weg zu unserem Literarischen Café in einen Unfall verwickelt wurde - und Pastoralreferent Rolf Müller aus der Pfarrei Frankfurt-Griesheim kurzfristig eingesprungen ist, um einen Blick in die Geschichte und Situation des Bistums Limburg zu eröffnen.

Für solche und viele andere Zeichen geglückter Zusammenarbeit sind wir sehr dankbar, die treuen Besucher können - hoffentlich glücklich bereichert - sich auf weitere Veranstaltungen und Begegnungen unserer Ackermann-Gemeinde freuen.

Diesem Brief beigelegt ist der „Terminplan Hessen 2019“, in dem die Aktivitäten der Ackermann-Gemeinden der drei Diözesen Limburg, Mainz und Fulda genannt sind, soweit sie jetzt schon feststehen. Auf zwei Ackermann-Ereignisse, die auf Bundesebene durchgeführt werden, möchten wir Sie besonders aufmerksam machen: Anfang Mai (3.-5.05.19), in der Zeit der Vorbereitung auf die Wahlen zum Europäischen Parlament, sind Sie eingeladen zu einer Wallfahrt in das bekannte mitteleuropäische Pilgerzentrum „Maria Zell“ in Österreich, um gemeinsam mit Gläubigen aus den Ländern Mitteleuropas für ein friedliches, gerechtes und soziales Europa zu beten. Und Anfang August (1.-4.08.19) findet dann in Landshut das nächste große Bundestreffen, zusammen mit unseren „tschechischen Ackerleuten“ statt. Wer in Bautzen (2012) oder Budweis (2015) dabei war, weiß, welche frohmachende Erlebnisse diese Treffen für alle sind.

Darüber hinaus weisen wir auf die Dritten Internationalen Tage der Begegnung hin, zu denen das Hedwigsforum vom 18. bis 22.09.2019 eingeladen hat. Neben vielen jungen Menschen aus Osteuropa werden wieder mehrere Gruppen aus der Tschechischen als auch der Slowakischen Republik—darunter eine große Gruppe von